

Albertini

(Bisches-Benner)

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 642

Dr med. BIRCHER-BENNER
ZÜRICH





Herrn

L. Fritz Richter

Frankfurt a/M.

55 Lippsteinerstr. 55.

Dr. Bircher-Benner

Kelkenstr. 4. Zürich V 14. V 07

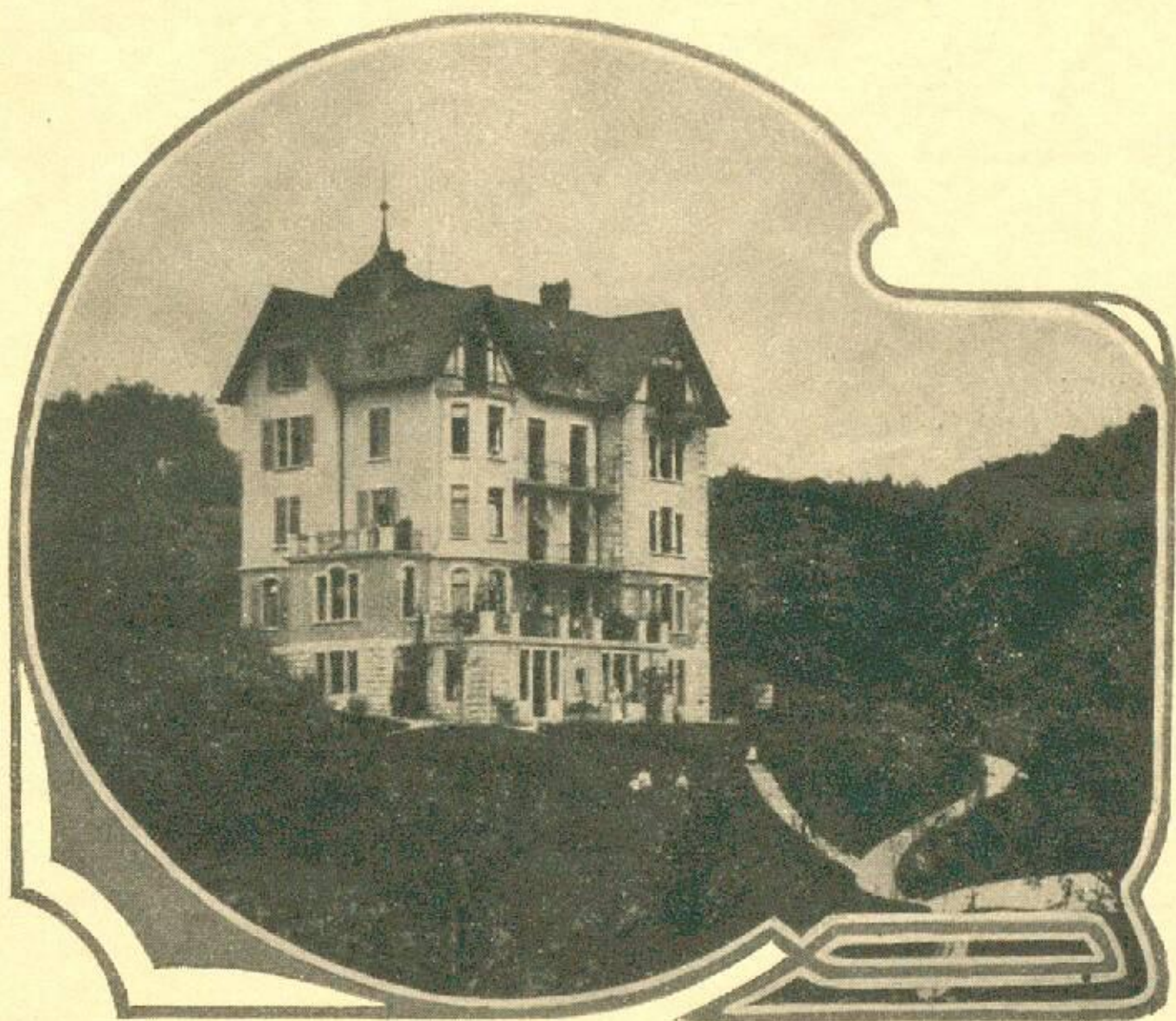
Sehr geehrter Herr.

Im Auftrag von Herrn Dr.
Bircher danke ich Ihnen Ihre gestrige
freundliche Karte bestens. Den betreffenden
den Herren werden wir gerne für Juni schon,
oder Juli und August vormerken und bitten
wir, dass er sich möglichst früh vorher, mit

bestimmten Datum, annehmen. Ich lege hier
einen Prospect bei, mit der Bitte, ihn, freund-
lich, zu vermitteln. zu wollen. / *bräunlich*
angefangt

Mit bestem Doctor's besten Empfehlung
längen *Sei Monn*
Trayd. rect. (Münch.)
verbleibe

H. v. Albertin



SANATORIUM „LEBENDIGE KRAFT“

Dr med. M. BIRCHER-BENNER

TELEGRAMM-ADRESSE:
LEBENDIGKRAFT, ZÜRICH

TELEPHON 751

Zürich I, 3. IX. 07.
Kellenstrasse 8

Lieber Herr Doctor,

Die monotone Continuität Ihres
Existenz hier müsste ja wohl in ihrem Wechseln
eigene Vorstellungsreihen und Stimmungen mit
sich durchdringender Festigkeit produzieren und sie
vor die plastischen Zusammenballungen Ihres
normalen Lebens heften; inzwischen hat

sowohl die Häufigkeit eines nachwirkenden 'Veto' den
Stimmkreis durchbrochen → die Fundamente flattern
nur noch als Felsen vor den selbstgewollten Be-
stellungen; wenn auch diese letzten Reste längst
in Rücken des Vorwärts schreitenden verschwinden
sind, hoffe ich wohl von einer Steigerung der Lebendig-
keit des Objekts zu hören. Sie haben auch mittler-
weile vielleicht erfahren, wie wenig - → man pflicht-
gemäß - man an dergleichen Voraussetzungen be-
teiligt ^{ist}, so wenig, dass die Stellung als Beobachter
in einer endlosen Nachschau ist; es bleiben allmählich
nur die fast zeitlosen Situationen, die vor allem
Dimensionen nur die Tiefe gerichtet haben, als Ko-
jungen übrig, deren Bewegungen als würdig eines
synthetischen zu empfunden werden. Und daneln
vielleicht die kleine, einfache Handlung, die in
diesem Zusammen eine unverständliche Ungewöhn-

Lichtheit annimmt!

Ihre Verschieden müße noch etliche Zeit
in der Form von Leichenspielen gefeiert, die Ihnen
nicht gänzlich fern liegen mit, so fern wir uns;
dem unsere (des geliebten) Tiers Existenz steht
durchaus unter dem Zeichen der Kunsthaftigkeit;
zu Hl. Nardman erlebe ich viele freuden, die
relative Schwärzung an die erzwungene Einsamkeit
von Hl. König hat auch aus ihr genügend
unbeeinträchtigtes Einfaches herausgeschält. So
läßt mich das Unheimbare, ja Angenehme,
meines Lebens hier den ständigen Begleiter
in der Gestalt eines schwerlich, so wie ich will,
zu breichenden Kräftig fühlen, ^{ich} schaffe
Momente vom fast komischen ^{bis} zum Schauer-

lichen, mit denen ich am Ende eine gehobene
in die Ordnung des Seins als solchen
beweisen, die über Manches hilft. So soll
es also doch nach oben gehen!

Hochachtung
Zu R. Hen.

Hochachtung & p. K. Sie.